

Schachfreunde Lieme II – SK Bad Lippspringe 5,5 : 2,5

Erfolgreiche Schwarzweißdenker

Lemgo. Eine letzte Runde steht oft unter einem besonderen psychologischen Druck, nicht jedoch die Schachfreunde, weil das Korn längst auf der Trockenbühne war. In Runde 7 war der Aufstieg geschafft, in Runde 8 der Gruppensieg perfekt und in der 9. Runde der 100%-ige Klassensieger ermittelt.



Mannschaftsführer Udo Hötger mit gelungenem Saisonabschluss

In diesen Erfolgsmeldungen zeigt sich die Dominanz der II. Mannschaft der Liemer Schachfreunde. Die Vereinsführung weiß natürlich, dass in der nächsthöheren Verbandsliga, nicht eine Spielwiese für Mathematiker und Taktiker wartet. Unser Motto muss sein: Wir arbeiten, also sind wir.

Zu Beginn der 9. Runde erfuhr Altmeister Reinhold Sölter, dass er mangels eines Gegners bereits einen kampflosen Punkt erhalte. Ersatzweise konnte er ein Schachproblem lösen. Lars Langenhop zeigte seine bessere Eröffnungskennntnis, musste aber seinen älteren Gegner in ein Remis entschwinden lassen.

Rüdiger Wittke bot seiner jungen Gegnerin eine kompromisslose stabile Eröffnung zum knacken, was diese jedoch nicht vermochte. Mit einem Paukenschlag wurde die Partie jedoch durch ein Scheinopfer der Dame beendet.

Henning Meyer hielt es für geraten, seine königsindische Verteidigung durch Zement Marke Eigenbau zu verstärken. Beiden Spieler mussten sich bald auf ein Remis einigen.

Sehr gut sah der Spielverlauf bei Andreas Hoffmann aus. Die Gefahren der Stellung hatte sein Gegner nicht voll erkannt. Plötzlich kam der König des Gegners ins Sperrfeuer der Türme und Läufer. Nach weiteren wenigen Zügen ging dieser Punkt an Lieme.

Wenig stört Udo Hötger das Getümmel der Figuren auf den Brettern der Kameraden. Das Remis lässt er sich nicht so schnell aus der Hand nehmen. So war es auch an diesem Tage. Der halbe Punkt sicherte ungefährdet den Gewinn für die Schachfreunde.

Am Spitzenbrett erlebte Joachim Stork die Weisheit des Spruches: Nicht jeder, der spielt, gewinnt! In der Holländischen Eröffnung ging es um das Thema: Wer ist der Schnellste auf der e-Linie. Schwarz hatte bald deutlich schlechtere Karten. Schließlich wurde er das Opfer eines listigen Mattangriffs.

Am 8. Brett hatten die Liemer in Frank Himpenmacher eine glückliche Hand. Kompromisslos startete er einen Königsangriff. Die G-Linie wurde zum Aufmarsch genutzt. Es ergab sich eine durchschlagende Drohung, die durch kein Gegenopfer zu parieren war. Der stolze Schachfreund Frank sammelte den letzten Gewinnpunkt, der nun das Endergebnis zum 5,5-2,5 feststellte.

